

Berlin, Dienstag,

den 18. März 1890.

Die Zeitung erscheint in der Woche zwölfmal.

Abonnements-Preis: Vierteljahr für Berlin 7 Mk. 50 Pf. ohne Botenlohn; für ganz Deutschland und Oesterreich 9 Mk.

Für Frankreich, Belgien, England, Schweiz, Amerika etc. Kreuzband-Bindung 20 Mk. per Vierteljahr.

Abonnements werden angenommen: für Frankreich bei Aug. Ammel in Strassburg i. E., für England bei Aug. Siegle in London, 30 Lime Street E. C., Cowie & Co. in London, 19 Gresham Street E. C.

Berliner Börsen-Zeitung.

Abonnements werden angenommen bei allen Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Als Gratis-Beilagen erscheinen: Submissions-Anzeiger, Hôtels- und Bäder-Anzeiger, Vollständige Ziehungslisten der Preussischen Klassen-Lotterie, Allgemeine Verlosungs-Tabellen mit Restanten-Listen und viele andere wichtige tabellarische Uebersichten.

Insertions-Gebühr: die viergespaltene Zeile 40 Pf., Reclametheil 80 Pf., die ganze Seite 200 Mk.

Expedition der Berliner Börsen-Zeitung: Berlin W., Kronenstrasse No. 37. — Annahme der Inserate: in der Expedition.

Inhalts-Verzeichniss.

Hauptblatt.

Hofnachrichten. Reichskanzler Fürst Bismarck. Entlassungsgesuch des Fürsten Bismarck. Preussisches Staatsministerium, Entlassung. Wildschaden-Commission des Abgeordnetenhauses. Wahlprüfungskommission des Abgeordnetenhauses. Eisenbahnrückblick bei Elberfeld. Cabinet Freycinet, Ribot, Develle und Jules Roche. Präsident Harrison.

Börse, Rücktritt des Reichskanzlers Bismarck. Grossherzog Mecklenburgische Staats-Anleihe. Finanzen der sechs Europäischen Grossmächte und des Königreiches Spanien. Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank). Brüxer Kohlen-Bergbau-Gesellschaft. Dannenbaum-Bergwerks-Actien.

Maschinenbauanstalt, Eisengiesserei und Dampfkessefabrik H. Paukisch, Actien-Gesellschaft. Nobel Dynamite Trust Company. Ascania Chemische Fabrik zu Leopoldshall Actiengesellschaft vorm. F. R. Kiesel. Baugesellschaft Bellevue. Deutsche Thonöfren- und Chamotte-Fabrik. Münchener Brauhaus Vorzugs-Actien. Schlossfreiheit-Lotterie.

I. Beilage. Couzettel. — Producten-Börse.

II. Beilage. Abgeordnetenhaus. Explosion auf der Kaiser-Wilhelm-Brücke. Blutthat.

Frankfurt, Börse. Börse, St. Gallen. Argentinische Regierung, Staatseinkünfte. Türkische Staatsschuld. Buschtiehrader Bahn.

Aussig-Teplitzer Eisenbahn. Kohlenförderung der Reviere Teplitz, Brüx und Komotau. St. Louis, Arkansas und Texas-Eisenbahn. Norddeutsche Bank in Hamburg. Frankfurter Filiale der Deutschen Bank. Sächsische Bankgesellschaft in Dresden. Schlesische Bodencredit-Actien-Bank. Credit- und Sparbank zu Leipzig. Hagener Gusstahlwerke. Geisenkirchener Bergwerks-Actien-Gesellschaft. Westfälischer Gruben-Verein. Sudenburger Maschinenfabrik und Eisengiesserei, Actiengesellschaft zu Magdeburg.

III. Beilage. Anhalt-Dessauische Landes-Bank. Metall- und Kohlenmarkt. Schiffsbau auf Deutschen Werften. Portland-Cementfabrik vorm. A. Giesel. Cementfabriken Oberschlesiens. Actiengesellschaft für Tuchfabrikation vormals Friedrich Paulig.

Posener Pferde-Eisenbahn-Gesellschaft. Mechanische Kratzfabrik zu Mittweida. A. Wilhemj, Actien-Gesellschaft zu Hattenheim im Rheingau. Durchschnittspreise von Getreide und Mehl. Weimar-Weltmarkt. Weimar, Secundärbahn Mellichstadt-Ostheim. Prag, Landwirtschaftliche Creditbank für Böhmen. Actiengesellschaften zur Errichtung landwirtschaftlicher Brennereien. Stuttgart, Bleicherei, Färberei und Appretur-Anstalt Stuttgart. — Kammgarbnerpinnerie Bietigheim. London, Anleihe der Stadt Mexiko, Ausstand der Bergleute.

IV. Beilage. Mosel-Canalisirung. Gesellschafter, welcher als offener Gesellschafter dem Geschäfte eines Einzelkaufmannes beiträgt. Pest, Erste Ungarische Allgemeine Assecuranz-Gesellschaft.

Telegraphische Depeschen.

Bonn, 18. März. (C. T. C.) Heute Nacht 11 Uhr 6 Min. fand ein heftiger Erdstoss bei Bonn und Umgegend statt.

Dresden, 18. März. (C. T. C.) Der apostolische Vicar Bischof Bernert ist heute früh gestorben.

Strassburg, 18. März. (Privat-Depesche der Berliner Börsen-Zeitung.) Nach neueren Ermittlungen soll sich der Verlust bei der Bank für Elsass-Lothringen durch Defraudation bei der Filiale Nancy auf 360 000 M belaufen.

Frankfurt a. M., 18. März. (Privat-Depesche der Berliner Börsen-Zeitung.) Der Aufsichtsrath der Frankfurter Trambalngesellschaft schlägt pro 1889 11 1/4 Dividende vor gegen 10% im Vorjahre. — Der Emissionencours für die 4% Bodencredit-Obligations der Banque foncière du Jura ist auf 100% festgesetzt worden.

St. Gallen, 18. März. (C. T. C.) Die Gesamteinnahmen der vereinigten Schweizerbahnen betragen im Monat Februar 491 500 Fr.; die Betriebsausgaben 291 040 Fr.

St. Gallen, 18. März. (Privat-Depesche der Berliner Börsen-Zeitung.) Die Einnahme der Vereinigten Schweizerbahnen betrug 491 500 Fr., plus 8,69 Fr., die Ausgaben 291 220 Francs, mehr 14 947 Fr., demnach stellt sich der Einnahmeüberschuss auf 200 280 Fr. gegen defuitiv 141 78 Fr. weniger, gegen provisorisch 19 506 Francs mehr.

Paris, 18. März. (C. T. C.) Das neue Cabinet wird von den gemäßigten republikanischen Organen freundlich aufgenommen. Die „Republique française“ sagt, die Namen der Minister füssten fast Vertrauen ein und erinnerten an Gambettas grosses Ministerium; man sei überzeugt, dieses Ministerium werde regieren, ohne eine Verantwortlichkeit zu fürchten. Das „Journal des Débats“ ist zurückhaltend, jedoch überzeugt, das Ministerium werde sich bemühen, der Politik einen neuen Weg anzuweisen und die früheren Fehler zu verhüten. Die Gemäßigten müssen die Regierung je nach ihrer Haltung entweder unterstützen oder dem übergrossen Einfluss der Radicaalen entschieden entgegen-treten. Die radicalen Organe finden bei dem neu gebildeten Cabinet ihre Partei zu wenig berücksichtigt, die monarchischen sagen dem Cabinet einen baldigen Sturz voraus, nur „Figaro“ lobt den Vorsitz des Cabinets, die radicalen Forderungen herabzustimmen.

London, 18. März. (C. T. C.) Nach einer

Meldung des „Reuterschen Bureaus“ war dem Auswärtigen Amte bis gestern Abend keine Bestätigung des Gerüchtes von der Hissung der Englischen Flagge am Shirefluss zugegangen. Guten Vernehmen nach ist es der Wunsch der Regierung, dass der Shirefluss für alle Handel-treibenden offen sei. Man glaubt, dass der Stellvertreter des Britischen Consuls in Nyassaland, Buchanan, die Englische Flagge auf einem Englischen Dampfer gehisst habe, welcher sich auf dem Shirefluss befand. In diesem Falle würde der Angelegenheit keinerlei politische Bedeutung beizulegen sein.

Mailand, 18. März. (Privat-Depesche der Berliner Börsen-Zeitung.) Die Erbauer der Nationalgalerie in Turin Calleri und Mossotto haben ihre Zahlungen eingestellt; die Passiven betragen 4 1/2 Millionen, denen angeblich höhere Activen hauptsächlich in Immobilien gegenüber stehen sollen.

Bukarest, 17. März. (C. T. C.) Der Senat nahm mit 43 gegen 5 St. die Handelsconvention mit Serbien an.

Konstantinopel, 18. März. (C. T. C.) Dem Oesterreichischen Botschafter Freiherrn v. Calice ist der Osmanie-Orden erster Klasse mit Brillanten verliehen worden.

Glasgow, 18. März. Vorm. 11 Uhr 10 Min. (C. T. C.) Roheisen. Mixed numbers warrants 51 sh. 1 d. fest. (Siehe auch am Schluss des Blattes.)

Berlin, den 18. März.

— Der Kaiser arbeitete gestern während der Abendstunden allein. Später sahen die Majestäten den Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha und die Herzoglich Schleswig-Holsteinische Herrschaften nebst Gefolge, sowie einige andere distinguirte Persönlichkeiten als Gäste bei sich zur Abendtafel. Heute Vormittag arbeitete der Kaiser zunächst längere Zeit allein und unternahm darauf mit der Kaiserin eine Spazier-fahrt. Von derselben zurückgekehrt, hörte der Kaiser die Vorträge des commandirenden Admirals v. d. Goltz und arbeitete hierauf längere Zeit mit dem Chef des Militair-Cabinet's von Hahnke. Solana conferirte der Monarch mit dem Kriegs-Minister von Verdy du Vernois. Am Nachmittage um 1 Uhr hatten der zum Director im Ministerium des Innern ernannte bisherige Regierungs-Präsident in Lüneburg, Ledemann, sowie der Wirkliche Geheime Rath Dr. jur. Horstmann und der Wirkl. Geh. Rath v. Koudell, weich' letzterer die

Elre hatte, die Orden des vor Kurzem verstorbenen Staatsministers v. Patow zu überreichen, die Elre des Empfanges.

— Der Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha verlässt heute Nachmittags 2 1/2 Uhr Berlin. Im Laufe des heutigen Vormittags stattete derselbe noch einige Besuche ab und ertheilte später mehrere Audienzen.

— Der Grossherzog von Baden fuhr am gestrigen Nachmittage beim Italienschen Botschafter, Grafen de Launay, und demächst beim Badischen Gesandten vor. Um 5 Uhr Nachmittags empfing der Grossherzog von Baden den Minister von Wedell und am Abend fand dann bei den Grossherzoglich Badischen Herrschaften eine kleinere Theegesellschaft statt, zu welcher auch der Prinz Friedrich Carl von Hessen und der Erbprinz von Hohenlohe-Langenburg geladen waren. Am heutigen Vormittage empfingen der Grossherzog und die Grossherzogin von Baden den Besuch des Herzogs von Sachsen-Coburg-Gotha vor dessen Abreise und später hatte der Gesandte Graf Philipp Eulenburg die Ehre, vom Grossherzog in besonderer Audienz empfangen zu werden.

— Die neuerdings wieder mit besonderem Nachdruck publicirte Meldung, der Reichskanzler Fürst Bismarck wolle aus seiner amtlichen Thätigkeit scheiden, beherrscht die Situation. Da es für Viele diesmal den Anschein hat, als seien die Gründe, welche den Fürsten zum Rücktritt bewegen hätten, unüberbrückbare, so ist der Eindruck der Nachricht ein tiefgehender. Jetzt, wo man damit rechnen muss, dass dieser gewaltige Factor aus dem politischen Calcul ausscheiden soll, jetzt tritt allen die Grösse des Verlustes nahe, der uns droht. Denn Bismarck ist die Verkörperung der nationalen Kraft und Geschlossenheit, der Energie, welche dem Deutschen Volke inne wohnt, der bewussten Kraft bei tiefstem Friedensbedürfniss; Bismarck ist der Fels unseres Vertrauens, die imponirende geschichtliche Figur für Freunde und Feinde auf dem Continent. Vergebens suchen wir einen Tropfen, der die Empfindung vollinhaltlich zum Ausdrucke brächte, die sich unserer bei Nennung des Namens des Reichskanzlers Bismarck in dem Augenblicke bemächtigt, da wir ihn von der Stellung zurück-treten sehen sollen, die er seit fast 30 Jahren zum Heile des Reiches, das er schaffen half, zum Wohle der Cultur-entwicklung Europas inne hatte. Denn das darf man niemals aus dem Auge verlieren: Bismarck hat nicht nur seinem Vaterlande, er hat der ganzen Menschheit dadurch unvergängliche Dienste geleistet, dass ihm der aufbauende Friede höher